

# Feuer im Nationalpark

Der Großteil der Brände in Italien wird von Menschen verursacht. Hinter manchen steckt die Mafia. Aber auch Feuerwehrleute sind schon als Brandstifter überführt worden.

Von Matthias Rüb, Rom



Dieser Artikel wurde Ihnen von einem Abonnenten geschenkt und kann daher kostenfrei von Ihnen gelesen werden.

Die komplette digitale Ausgabe der F.A.Z.

→ 14 TAGE KOSTENFREI TESTEN (<https://www.faz.net/abonnieren>)

**Vor den Toren Roms:** Am Freitag näherte sich das im Naturreservat Monte Catillo ausgebrochene Feuer auch Wohngebieten, die deshalb evakuiert werden mussten. Bild: EPA



BEITRAG TEILEN

Die seit gut zwei Wochen zumal in Süditalien lodernden Waldbrände haben in der Nacht zum Freitag die Hauptstadtregion Latium erreicht. Nahe der Stadt Tivoli, etwa 40 Kilometer östlich von Rom gelegen, mussten am frühen Freitagmorgen rund zwei Dutzend Familien aus mehreren Häuserblocks in Sicherheit gebracht werden, weil sich das im Naturreservat Monte Catillo ausgebrochene Feuer bis in die Nähe der Wohngebiete ausgebreitet hatte.

Den ganzen Tag über waren in Tivoli sieben Löschzüge und ein Löschflugzeug im Einsatz. Die meisten Wald- und Buschbrände wurden weiterhin aus den süditalienischen Regionen sowie von den Mittelmeerinseln Sardinien und vor allem Sizilien gemeldet. In Kalabrien an der südlichsten Spitze Italiens kamen bis Freitag vier Menschen im Zusammenhang mit den Waldbränden ums Leben. Der Chef des italienischen Zivilschutzes, Fabrizio Curcio, reiste am Freitagmorgen zu Gesprächen mit der kalabrischen Regionalführung in die Hauptstadt Catanzaro und machte sich anschließend im besonders von den Bränden betroffenen Nationalpark Aspromonte ein Bild von der Lage. Ministerpräsident Mario Draghi hatte sich am Donnerstagabend in einem Telefongespräch mit dem Bürgermeister von Reggio Calabria, Giuseppe Falcomatà, über die jüngsten Entwicklungen in dem nahegelegenen Nationalpark berichten lassen.

Nach Angaben des Zivilschutzes wurden bisher rund 4000 Hektar Wald und Macchia in dem gut 64 000 Hektar großen Nationalpark von den Flammen vernichtet. Draghi versprach Falcomatà rasche Hilfe für die betroffenen Menschen und Unternehmen in der Region. Die von den Flammen zerstörten Waldflächen sollen wiederaufgeforstet werden. Der Landwirtschaftsverband Coldiretti rechnet für die Aufforstung der verbrannten Gebiete mit einer Dauer von bis zu 15 Jahren.



**Oft bleibt nur verbrannte Erde:** An den Hängen des Ätna auf Sizilien wüteten ebenfalls Brände. Bild: dpa

Auf Sizilien und Sardinien gab der Zivilschutz für Freitag abermals die höchste Waldbrand-Warnstufe für weite Teile der Inseln heraus. Für das Wochenende wurden auf den Inseln sowie auch auf dem Festland neuerlich Höchsttemperaturen von bis zu 40 Grad erwartet. Das Gesundheitsministerium warnte vor einer Hitzewelle in 15 Städten des Landes und empfahl, sich zwischen elf und 18 Uhr möglichst nicht im Freien aufzuhalten. Nach Angaben des Zivilschutzes gingen am Donnerstag aus dem ganzen Land 33 Anfragen für den Einsatz von Löschflugzeugen ein, jeweils allein neun aus Sizilien und Kalabrien. Frankreich entsandte abermals Löschflugzeuge, um die Löscharbeiten in Italien zu unterstützen.

Zivilschutzchef Curcio verlangte Verbesserungen beim System der Prävention von Waldbränden sowie bei der Beobachtung und Überwachung



der von Feuern besonders betroffenen Regionen. Curcio äußerte die Hoffnung, dass ein Ende der Hitzewelle von Montag an den Kampf gegen die Feuer erleichtern werde.



**Armee bekämpft Brände:** Algerien kommt nicht gegen die Flammen an Video: Reuters

Nach Angaben von Umweltminister Roberto Cingolani haben weniger als zwei Prozent der Wald- und Buschbrände in Italien natürliche Ursachen, werden also etwa durch Blitzschlag ausgelöst. Bei 71 Prozent aller Brände sei nachweislich der Mensch unmittelbare Ursache. In gut 57 Prozent der Fälle könne Brandstiftung nachgewiesen werden,

bei knapp 14 Prozent der Waldbrände sei Unachtsamkeit die Ursache.

Mehr als die Hälfte aller mutwillig oder fahrlässig vom Menschen verursachten Wald- und Buschbrände Italiens entfallen auf vier der 20 Regionen des Landes: Apulien, Kalabrien, Kampanien und Sizilien. Bei den betreffenden Regionen handelt es um Hochburgen der Mafia. Das organisierte Verbrechen legt Feuer, um Versicherungszahlungen für zerstörte Nutzflächen zu bekommen und vor allem, um die Eigentümer von Wald-, Viehzucht- und Ackerbauflächen zur Zahlung von Schutzgeld zu zwingen. Auch Feuerwehrleute werden immer wieder als Brandstifter überführt. Meist stehen die Feuerwehrleute in befristeten Anstellungsverhältnissen, die im Falle von fortgesetzten Wald- und Buschbränden entsprechend verlängert werden.

## Lynchmord in Algerien?

In Algerien ermitteln die Behörden wegen des Verdachts, dass eine wütende Menschenmenge in der Gegend von Tizi Ouzou einen angeblichen Brandstifter zu Tode geprügelt und verbrannt hat. Videoaufnahmen, die den mutmaßlichen Lynchmord zeigen, kursierten in den sozialen Netzwerken. Die

Menschenrechtsorganisation Amnesty International forderte die Polizei auf, die Verantwortlichen so schnell wie möglich festzunehmen. Laut lokalen Presseberichten waren die Anschuldigungen gegen den Mann falsch. Er war demnach in das Katastrophengebiet gekommen, um bei den Löscharbeiten zu helfen.

Nach Angaben des algerischen Präsidenten Abdelmadjid Tebboune wurden seit Wochenbeginn 22 Personen verhaftet, die beschuldigt werden, Feuer gelegt zu haben. Der größte Teil der Brände habe einen „kriminellen Ursprung“. In Algerien brannten mehr als 90 Feuer in 16 Provinzen, die meisten in der bergigen Kabylei an der Küste östlich von Algier. Dabei kamen nach offiziellen Angaben bisher mehr als 70 Menschen ums Leben, unter ihnen 28 Soldaten, die die Feuerwehrrkräfte unterstützten.

Die Hitzewelle hat die gesamte Maghreb-Region erfasst. In Tunesien, wo 30 Brände gemeldet wurden, wurde mit 50 Grad ein neuer Temperaturrekord gemessen. Spanien und Portugal blieben bislang von größeren Feuern verschont. Einen Waldbrand bei Tarragona in Katalonien bekam die Feuerwehr unter Kontrolle. hcr.



BEITRAG TEILEN

#### MEHR ZUM THEMA

## Hitzeinsel

Matthias Garschagen ist Stadtklimatologe. Die meisten Städter dürften gar nicht wissen, dass es solche Klimaforscher gibt, die sich nur mit ihnen beschäftigen: (<https://zeitung.faz.net/faz/politik/2021-08-14/hitzeinsel/649293.html>)

## Klimaschutz geht in Flammen auf

Der Wald brennt – in Südeuropa, in Russland, in Nordamerika. Es sterben nicht nur Tiere und mancherorts auch Menschen, mit jedem Baum, der in Rauch (<https://zeitung.faz.net/faz/wirtschaft/2021-08-14/klimaschutz-geht-in-flammen-auf/649491.html>)

## Frankfurter Feuerwehr leitet Einsatz

Als eine der größten und erfahrensten Feuerwehren in Deutschland hat die Frankfurter Berufsfeuerwehr rund zwei Dutzend Einsatzkräfte nach Griechenland  
(<https://zeitung.faz.net/faz/rhein-main/2021-08-14/frankfurter-feuerwehr-leitet-einsatz/649619.html>)

---

§

(<https://zeitung.faz.net/faz/seite-eins/>)

Impressum (<http://www.faz.net/ueber-uns/faz-net-impressum-112096.html>)  
(<http://www.faz.net/datenschutz/>)

Datenschutz